

Hebr 12,15 - Einer der herrlichsten und schönsten Begriffe der Bibel ist sicherlich das Wort: Gnade. Wir kennen Gnade in unserem Sprachgebrauch als eine Gunst, die jemand erwiesen wird, der sie absolut nicht verdient hat und auch nicht zurückerkennen kann. Ein unverdientes Geschenk in vielerlei Hinsicht: Wenn jemand begnadigt wird, kann er Strafe, sogar dem Tod entgehen. Wir kennen den Spruch: Gnade vor Recht ergehen lassen. Aber auch, wenn jemand etwas braucht und nicht dafür aufkommen kann, kann ein anderer gnädig sein und ihm aushelfen, ihm geben, was er braucht. Gnade wirkt in die Schwachheit und Ohnmacht eines Menschen hinein, der dieser total ausgeliefert ist, unfähig sich selbst zu helfen. Gnade ist die Kraft einer anderen Person, durch ihre Fähigkeit, ihre Möglichkeit, ihren Einfluss und ihre Autorität all deinen eigenen Mangel und Unfähigkeit auszugleichen. Sie muss es aber nicht. Gott ist ein Gott der Gnade, mit jedem Recht und jeder Fähigkeit und in Jesus hat er für uns Menschen seinen Gnadenreichtum geöffnet. **Eph 2,7** - Wir sollen an der Gnade Gottes Mangel nicht leiden, sondern täglich in der Kraft der Gnade leben. *Charis* bed. Gnade, gewährte oder ersehnte Freundlichkeit, Wohltat, Dank, Dankbarkeit, unverdiente Gunst, Annahme. Auf Gnade haben wir grundsätzlich keinen Einfluss, denn Gnade obliegt dem Geber der Gnade. Aber: Gott hat sich für Gnade grundsätzlich entschieden. Im AT heißt es: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig. Im NT sehen wir, dass Gottes Entscheidung, dem Menschen gnädig zu sein in Jesus Christus ein für alle mal gefallen ist - **Joh 1,17** Gottes Gnade ist in Jesus verankert, in seiner Tat am Kreuz und in unserer Beziehung zu ihm. In dem Moment, wo du in eine Beziehung mit Jesus eintrittst und ihn zum Herrn deines Lebens machst, hast du grundsätzlich vollen Anteil und Zugriff auf die gesamte Gnade Gottes. Johannes beschreibt das so: **Joh 1,16** In seiner freien Entscheidung gewährt Gott dir seine Gunst, seine Freundlichkeit, seine Annahme ohne dass du dir das verdienen kannst oder sollst. Er hat sich dafür entschieden, jedem gnädig zu sein, der sich durch Jesus zu ihm naht. Gnade ist mehr als eine Eigenschaft Gottes, Gnade ist eine Kraft. Sie ist eine Ausprägung der Kraft Gottes durch den Heiligen Geist. Als Christen kennen wir Gnade fast ausschließlich in Bezug auf die Vergebung unserer Sünden. **Eph 1,7** Aber Gnade ist mehr! Gnade ist eine göttliche, wirksame Kraftquelle, aus der wir alles nehmen, was für unser Leben notwendig ist. Die Kraft der göttlichen Gnade verändert uns. Sie richtet unser Leben aus und baut es auf. Sie bewirkt alles, was du nicht kannst. Aber das passiert nicht automatisch du musst sie suchen, dich ihr hingeben und dich ihr total ausliefern, denn sie ist Gottes Gabe und sein Wirken an dir. Paulus sagt: **1.Kor 15,10** - Gnade ist die übernatürliche Kraft zur Veränderung, Dinge zu tun, die über meine eigene Kraft gehen. Aus diesem Grund verbindet die Bibel immer wieder die Begriffe Gnade und Kraft, denn Gnade selbst ist eine Kraft Gottes. Bsp.: **Apk 4,33** - Gnade ist die Kraft, die bewirkt, was du nicht kannst, die aber erst dann zum Einsatz kommt, wenn du am Ende bist und du das begriffen und selber aufgegeben hast. -Dann fließt die Kraft der Gnade. Die Gnade hat Paulus verändert. Das worauf er vorher stolz war, Herkunft, Bildung, Stand und Wissen, hat er als Schaden und Dreck angesehen, weil er Jesus erkannt hat und ihm immer

ähnlicher werden wollte. Und ihm war klar, egal, was sich in meinem Leben verändert hat und was ich für Gott alles habe tun und wirken dürfen, das war nicht ich! Es war die Gnade Gottes. Sie verändert, was ich nicht verändern kann. Sie macht dich von einem Menschen, der in Menschenfurcht gefangen ist zu einem Menschen, der frei davon ist. Sie ist die Kraft, die Sünde in dir überwindet. Diese Verbindung von Kraft und Gnade wurde Paulus an einem Punkt in seinem Leben ganz deutlich gemacht, wo er zu Gott schrie, aufgrund der starken äußerlichen und auch innerlichen Verfolgung durch geistliche Mächte und der Herr ihm sagte: **2.Kor 12,9** Die Kraft der Gnade, die ihn verändert und sein Leben letztlich lenkt und festhält reichte aus. Und er sagt: Wenn ich etwas nicht kann, etwas nicht funktioniert, ich mit mir selbst am Ende bin, Hey, dann ist das toll! Ich rühme mich meiner Unfähigkeit und Schwachheit. Denn wenn ich das anerkenne, dann wohnt die aller verändernde und alles könnende Kraft der Gnade bei mir. Gnade ist verankert in Jesus. Ohne die totale Abhängigkeit zu ihm, ohne das totale Ausgeliefertsein an ihn, ohne dieses ohnmächtige Zugeständnis an ihn: *Jesus ich brauch dich und ich kann nichts ohne dich*, wird die Kraft der Gnade nicht wirksam. Wir sagen das zwar schnell, dass wir ohne ihn nichts tun können und dass wir ihn in allen Dingen brauchen. Aber bei den meisten sind das, auch wenn sie ehrlich gemeint sind, nur Worte. Die Kraft der Gnade erfährt man dann, wenn man total zerbrochen ist. Man erfährt sie, wenn wirklich keine eigene Kraft mehr in einem ist. Wenn man verzweifelt feststellt: Ich kann es einfach nicht, ich schaff es einfach nicht. Wenn du selber total leer bist und dich nur noch nach ihm ausstreckst, weil du nichts anderes mehr hast. Gnade zu erfahren, geht in der Regel durch Schmerz, weil es dir deine eigene Ohnmacht vor Augen führt. Du kannst nichts mehr aus eigener Kraft tun. Du kannst nicht Gott wohlgefällig leben, kriegst Sünde nicht unter die Füße. Du kannst dich nicht verändern. Du kannst dein Leben nicht selbstständig steuern. Du kannst nicht von dir aus glauben und irgend etwas für Gott aus deiner Kraft, deinem Willen und deinen Möglichkeiten tun, auch wenn du noch so sehr willst und dich bemüht. Selbst das, was du von Gott als wahr erkannt hast, wenn du das in deiner Kraft, aus deinem Willen tun willst, wird es nicht funktionieren. Du kannst Mangel an der Kraftwirkung der Gnade Gottes in deinem Leben haben, wenn du dich auf dich selbst verlässt und dich nicht im Zerbruch immer wieder von ihm abhängig machst. Wenn dich dieser Schmerz nicht in Rebellion und Depression treibt sondern zur Quelle, die du oft dann unter Tränen aufsuchst, um dich ihr ganz hinzugeben, dann wird diese Kraft wirksam. Das ist der Moment, wo du zugreifst und sie beginnt das an dir und in dir zu tun, was du nicht kannst. Der Gnade muß man sich hingeben, denn der Heilige Geist arbeitet mit ihr. In der Gnade mußst du bleiben, wenn sie ihr Werk an dir tun soll. Gnade ist die geistliche Luft, die du atmest. Wenn du dich aus ihr entfernst, wird diese geistliche Luft um dich herum immer dünner. Du bekommst Atemnot und beginnst zu ersticken, denn: *Ohne mich könnt ihr nichts tun*. Diese Erfahrung machen wir immer wieder. Wenn wir die Gnade Gottes erfahren haben, werden wir nach einer Zeit vielleicht übermütig und lösen uns wieder von ihm. Weil wir merken, Hey, da ist ja Gnade. Gott wirkt. Er ist mit mir. Dann fangen wir an, Dinge auch geistliche Dinge wieder ohne ihn zu machen, weil wir denken: Wir

können es. Und schon hast du die Quelle der Gnade verlassen und der Herr zieht sich zurück. Gnade ist ein kostbares Gut, mit dem man nicht leichtfertig herumspielen darf. Wenn wir die Beziehung zu Jesus schleifen lassen, weil im Moment Gnade da ist, kann sich schnell Sünde wieder einschleichen, wir werden leichtsinnig, und merken auf einmal, die Dinge beginnen wieder aus dem Ruder zu laufen. Es klappt nichts mehr. Gnade und Sünde harmonieren nicht. Die Gnade vergibt Sünde, duldet sie aber nicht in unserem Leben. **Röm 6,1; Röm 6,15** - Wer das denkt, der wird die Kraft der Gnade nicht erleben, bis er die Vergebung sucht und sein Leben wieder unter die Herrschaft Jesu bindet. Gnade kann in deinem Leben zunehmen, sie kann aber auch stagnieren und ihre Wirkung sogar zurückgehen. **2.Kor 4,15**. Gott will aber nicht, dass du an seiner Gnade Mangel leidest, sondern dass du aus ihrer Fülle schöpfst. Geh daran nicht vorbei.